

# Beständig und leistungsstark

**BAD RAPPENAU** Die 75 Jahre alte Grombacher Feuerwehr ist gut aufgestellt

Von Gabriele Schneider

Das Festwochenende zum 75. Jubiläum liegt hinter der Freiwilligen Feuerwehr Grombach. Den Beginn bildete ein Festbankett, bei dem vier Festdamen in feuerwehroten Kleidern nicht fehlen durften.

Abteilungskommandant Lothar Fleck erzählte aus der Geschichte der Abteilung. Schon 1905 habe man sich im Ort erstmals mit der Gründung einer Feuerwehr befasst, doch es fehlte an Geld. 1938, bei der Versammlung zur Gründung im Gasthaus Ochsen, traten auf Anhieb 30 Mann ein.

„Im Zweiten Weltkrieg schmolz die Wehr zusammen“, so Fleck. Zeitweise musste deshalb sogar eine Damenwehr gebildet werden.

Lob Felix Mann, Kommandant der Gesamtwehr Bad Rappenau, der die Grombacher seit 1973 als Abteilung angeschlossen sind, spendete Lob: Die Wehr sei stets innerhalb kürzester Zeit vor Ort, habe genug Atemschutzträger, sei personell und technisch sehr gut aufgestellt und könne bundesweit zum Katastrophenschutz gerufen werden. Auch sei sie fester sozialer Bestandteil des Ortes, engagiere sich bei Festen und führe regelmäßig Altpapiersammlungen durch. „Eine beständige und leistungsstarke Abteilung, bei der Gemeinsinn vor Eigennutz steht“, fasste Mann zusammen.

Oberbürgermeister Hans Heribert Blättgen fand, die Abteilung habe sich prächtig entwickelt und erledige eine hervorragende Jugendarbeit. Er stellte heraus, dass die Grombacher mit 36 Einsatzkräften nach der Kernstadt die zweitstärkste Wehr im Stadtgebiet seien.

„Die Feuerwehr geht hin und hilft“, auch wenn man sich nicht immer gut fühle während der Einsätze, meinte Volker Häcker, Vorstandsmitglied der Raiffeisenbank Kraichgau, der früher selbst Wehrmann war. „Wir sind froh, wenn wir euch nicht brauchen, aber noch froher, wenn wir euch brauchen, und ihr kommt“, bekräftigte er. Die Bank gratulierte mit einem 750-Euro-Scheck, den die Wehr für die Jugendarbeit nutzt. „Damit auch in 25 Jahren noch genügend Leute da sind“, erklärte Fleck.

Jubilare Zwei Ehrungen nahm der Kommandant vor. Rolf Kreiter und Walter Handloser gehören seit 60 Jahren zur Grombacher Feuerwehr. Heute sind sie Teil der von Kreiter geleiteten Altersmannschaft. Der Jubilar verriet, dass es früher „weniger paragrafenmäßig zugegangen“ sei, was aber niemals zu schlechten Einsätzen geführt habe.

Rolf Kreiter und Josef Hemmer vergnügten die Gäste mit einem Sketch über ein Notfall-Managementcenter, bei dem jemand versuchte, einen Brandfall zu melden. Trotz ausführlichster Beratung und Angebotserstellung per E-Mail musste der Anrufer am Ende an den Fachbereich Brandschaden-Sanierung weitergeleitet werden.

Unterstützung Beim Festwochenende halfen alle Grombacher Vereine mit, kochten, bedienten oder unterhielten mit Musik. Musikverein, gemischter, Frauen- und Männerchor umrahmten das Bankett musikalisch. Die Jubeltage fanden in einer Halle der Südzucker statt. Nicht zuletzt, betonte Fleck, um dem Zapfenstreich nach dem Festbankett einen würdigen Hintergrund, das Grombacher Schloss, zu geben.



Grombachs Abteilungskommandant Lothar Fleck mit den Festdamen Berit Bauer, Jacqueline Dorsch, Maike Rademaker und Lena Schilling (von links). Fotos: Schneider



Großer Zapfenstreich in Elsenz: Fahnenräger marschierten der Ehrenformation voran, angeführt von Vizekommandant Rüdiger Bauch aus Adelschhofen. Fotos: Theuer



Der Grombacher Josef Hemmer beim amüsanten Feuerwehr-Sketch.



Ingo Klein mit der Ehrengabe, die in Elsenz jede Gastwehr erhielt.

# Garant für Schutz und Sicherheit

**EPPINGEN** Die 75 Jahre alte Elsenzer Feuerwehr genießt einen hohen Stellenwert

Von Nicole Theuer

Der Chor „Atemlos“ brachte es auf den Punkt. „Tage wie dieser“, intonierten die Sängerinnen und Sänger beim Festbankett der 75 Jahre alten Freiwilligen Feuerwehr am Elsenzer See. Sie hatten die Hymne der Düsseldorfer Punkrocker „Tote Hosen“ auf den Ort umgedichtet.

Dass Freude und Leid nah beieinander liegen, daran erinnerte Oberbürgermeister Klaus Holaschke. Sensibel spannte er den Bogen von den Feierlichkeiten zum tragischen Unfalltod eines jungen Polen, der am Mittwochabend im See ertrunken war. „Lassen Sie uns einen Moment innehalten“, forderte Holaschke die Besucher auf, während Abteilungskommandant Ingo Klein den 22-Jährigen in sein Totengedenken miteinbezog.

Selbsthilfe „Die Freiwillige Feuerwehr Elsenz ist ein Garant für Schutz und Sicherheit, stets zur Stelle, wenn Bürgerinnen und Bürger auf ihre Hilfe angewiesen sind“, bescheinigte der OB. Ein Gesetz verpflichtete 1938 alle Städte und Gemeinden, eine Feuerwehr zu gründen. Holaschke: „Schon damals war die Erkenntnis, dass die Bürger sich nicht alleine auf den Staat verlassen sollen, sondern vielmehr ihr Schicksal selbst in die Hand nehmen sollen.“ Der Zweite Weltkrieg und die folgenden Jahre des Mangels hätten den Mitgliedern der Feuerwehr Elsenz nicht den Mut und die Begeisterung genommen, sich für andere Menschen einzusetzen.

Das Stadtoberhaupt betonte, die Struktur der Gesamtwehr Eppingen mit sieben eigenständigen Wehren bewähre sich täglich. Aktiv bringe

sich Elsenz in die so abgestimmte Feuerwehrarbeit ein.

Stolz Albert Decker, stellvertretender Vorsitzender des Kreisfeuerwehrverbands Heilbronn, stellte „das beeindruckende ehrenamtliche Engagement“ der Floriansjünger heraus: „Die Kommunen können stolz auf das sein, was seit 1938 geleistet wurde. Schlechtes überlebt nicht lange, aber das Gute bleibt – und dazu gehören die Freiwilligen Feuerwehren.“ Der Niederhofener unterstrich den Stellenwert, den die Abteilung im Dorfleben genieße. „Eine Freiwillige Feuerwehr ist kein Verein. Das Einzige, was bei uns freiwillig ist, ist der Eintritt.“ Der Rest sei Herzblut.

„Wir stehen seit 75 Jahren für Beständigkeit und Verlässlichkeit und bringen Stabilität“, erklärte Abteilungskommandant Ingo Klein. Die Feuerwehr genieße im Ort einen gewissen Bonus: „Wir sind uneigennützig unterwegs.“ Und dies honorieren auch die Elsenzer. Sie griffen den Blaurücken beim Jubiläum unter die Arme. Über das Festwochenende waren rund 200 Helfer im Einsatz haben. Klein: „Jeder Verein hilft bei uns mit.“

Zapfenstreich Der emotionale Höhepunkt des Abends war der Große Zapfenstreich. Unter dem Kommando des stellvertretenden Adelschhofener Abteilungschefs Rüdiger Bauch nahmen die Ehrenformation, die aus Mitgliedern der Gesamtwehr bestand, der Spielmannszug Hemsbach und die Feuerwehrkapelle Helmstadt-Bargen Aufstellung. Es gab Gänsehautgefühl bei vielen, die erstmals Zeuge des Zeremoniells wurden, das die Besucher stehend mit Ovationen bedachten.

## Bad Rappenau

### Ausflug nach Tripsdrill

Am Samstag, 29. Juni, treffen sich die Jüngsten der Stadt- und Feuerwehrkapelle Bad Rappenau um 9 Uhr am Proberaum „Fränkischer Hof“. Sie fahren zum Erlebnispark Tripsdrill. Um 11 Uhr wird dort der Blockflötenkurs ein kleines Platzkonzert geben.

### Informationen zur Pflege

Sein neues Pflege- und Betreuungskonzept stellt das Haus Alpenland am Samstag, 29. Juni, von 10 bis 16 Uhr bei einem Tag der offenen Tür vor. Es gibt Informationsstände und Unterhaltungsangebote von Kooperationspartnern sowie Live-Musik.

### VfB-Senioren wandern

Die VfB-Senioren steuern am Montag, 1. Juli, Bonfeld und Ottos Bistrorant an. Abmarsch ist um 15 Uhr beim Netto-Markt.

## Siegelsbach

### Gemeinderat tagt

Die nächste Sitzung des Gemeinderats findet am Dienstag, 25. Juni, ab 19.30 Uhr im Ratssaal statt. Auf der Tagesordnung stehen die Bürgerfragestunde, der Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung – Beratung und Beschlussfassung über ein Angebot zur Schmutzfrachtberechnung, der Antrag der evangelischen Kirchengemeinde auf Kostenbeteiligung für verschiedene Maßnahmen im evangelischen Kindergarten „Samenkorn“ und die Teilfortschreibung Regionalplan Heilbronn-Franken 2020 – Windenergie. Außerdem geht es um die einheitliche Beschilderung von Wanderwegen in der Touristengemeinschaft Heilbronn-Land, die Annahme von Spenden für das Kinderferienprogramm und die Anschaffung eines Aufsitzmähers für den Bauhof.

## Als man Bücher verbrannte

**BAD RAPPENAU** „Die Dummheit wurde zur Epidemie“. Diesen Titel trägt eine Lesung mit Jürgen M. Brandtner zur Bücherverbrennung vor 80 Jahren am Mittwoch, 26. Juni, 19.30 Uhr, im Wasserschloss-Keller. red

## Einbrecher zieht ohne Beute ab

**SINSHEIM** Offensichtlich nichts entwendet wurde bei einem Einbruch in ein Einfamilienhaus im Sinsheimer Ortsteil Reihlen, der sich im Laufe des Freitags ereignete. Das Gebäude an der alten Steige suchte der bislang unbekannte Täter zwi-

schen 10 und 16 Uhr heim, indem er ein Fenster im Erdgeschoss aufbelte und so in das Anwesen gelangte. Nachdem der Einbrecher sämtliche Räume des Hauses durchsucht hatte, fand er offensichtlich nichts Stehlenswertes und zog unverricht-

teter Dinge wieder ab. Zeugen, die in diesem Zusammenhang Verdächtiges wahrgenommen haben, werden gebeten, sich mit dem Polizeirevier Sinsheim unter der Telefonnummer 07261 690150 in Verbindung zu setzen. red

# Weil Demokratie nicht selbstverständlich ist

Bis 26. Juni wird im Bürgerbüro die Wanderausstellung über 150 Jahre SPD gezeigt

Von Susanne Walter

**EPPINGEN** Vom Barrikadenkampf während der Revolution 1848 über die Gründung des Allgemeinen Deutschen Arbeitsvereins durch Ferdinand Lassalle 1863 bis zu Willy Brandts Ostpolitik und dem Atomausstieg der heutigen SPD: Die deutsche Sozialdemokratie hat viele politische Akzente gesetzt. Zunächst als soziale Bewegung, später als Partei erkämpfte sie die Demokratie und trieb den Ausbau des Sozialstaats voran. Trotz der Verfolgung durch die Nationalsozialisten und das SED-Regime hielt sie ihre Grundwerte immer hoch.

Das alles dokumentiert auf 21 Tafeln die Wanderausstellung zu 150 Jahren Sozialdemokratie, die bis zum 26. Juni Station im Eppinger Bürgerbüro macht. Die Stadtverwaltung hat die Schau mit einer Fahne ergänzt, die Rahmendaten und markante Ereignisse zur lokalen SPD-Geschichte aufzeigt.

Gering Der Ortsvereinsvorsitzende der Partei, Werner Förster, erklärte bei der Vernissage, warum er sich dafür eingesetzt hatte, dass die Wanderausstellung bei ihrer bundesweiten Reise auch Station in Eppingen



Ausstellung zur SPD-Geschichte in Eppingen (von links): Fraktionssprecher Hartmut Kächele, Josip Juratovic, Werner Förster und Klaus Holaschke. Foto: Walter

macht: „Das Engagement gerade bei Jugendlichen für die Demokratie, in der sie leben, ist erschreckend gering. Warum? Weil ihnen die Bezüge fehlen. Sie kommen gar nicht auf die Idee, dass Demokratie etwas ist, für deren Ausbau und Bestand man sich einsetzen müsste, auch heute noch, weil die Errungenschaften des Sozialstaats für sie selbstverständlich erscheinen.“ Förster lud deshalb Schulleiter wie Wolfgang Neumann ein, mit ihren Schülern die Chance zu nutzen und sich im Bürgerbüro auf die Spuren der Sozialdemokratie zu begeben.

„Die Ausstellung erzählt weit mehr als die Geschichte der Partei von August Bebel und Willy Brandt. In einem Wahljahr wie diesem kommt ihr besondere Bedeutung zu angesichts der Wahlverdrossenheit. Die Ausstellung zeigt, dass jede Stimme zählt und dass die Einigkeit dieser Stimmen Änderungen an der demokratischen und pluralistischen Basis herbeiführen kann“, meinte OB Klaus Holaschke. Zugleich gebe sie tiefen Einblick in die deutsche Vergangenheit und in die Geschichte des demokratischen Staats. „Hochaktuell in der globalen Kulis-

se unserer Zeit“, so Holaschke. Er spielte auf den syrischen Bürgerkrieg an, die Aufstände des arabischen Frühlings und schaute in Richtung Türkei, wo die Menschen ebenfalls auf die Straße gehen: „Da ist es gut, sich zu besinnen, wie Recht, Freiheit und Demokratie bei uns entstanden sind und wie schwer der Weg dorthin war.“

Gleich Bundestagsabgeordneter Josip Juratovic erinnerte an die Grundzüge der SPD, die in 150 Jahren die gleichen geblieben seien: „Der einzige Maßstab ist die soziale Gerechtigkeit.“ Dazu gehöre auch die Abschaffung der Zwei-Klassen-Medizin. Als markanter symbolischer Vergleich, um gegen Politikverdrossenheit anzusteuern, entstand das Bild eines Rückgrats, wie man es von Röntgenaufnahmen her kennt – umgeben von Feuer, kombiniert mit der Hoffnung, dass die „Menschheit nicht wieder erst einmal verbrennen muss, bevor sie realisiert, was sie bereits errungen hat“.

**Öffnungszeiten** Die Ausstellung ist im Bürgerbüro des Rathauses am Montag, Dienstag und Mittwoch von 7.30 bis 17 Uhr zu sehen.

## Eppingen

### Stammtisch der Alt-Räte

Der Stammtisch der ehemaligen Stadträte findet diesmal am Dienstag, 25. Juni, 19 Uhr, im Ratskeller an der Wilhelmstraße statt.

### FBW in Adelschhofen

Eine öffentliche Fraktionssitzung der FBW wird am heutigen Montag, 24. Juni, 19 Uhr, in Adelschhofen abgehalten. Treffpunkt ist die Verwaltungsstelle.

### Gedächtnistraining

Im Elsenzer VdK-Treff an der Schulstraße 1 gibt es am heutigen Montag, 24. Juni, ein Gedächtnistraining. „Fit im Kopf“ mit Ulrike Winkler dauert von 14.30 bis 16 Uhr. Infos gibt es unter der Telefonnummer 07260 849508. Neueinsteiger sind immer willkommen.

### Aufbau am Schützenheim

Bei der Schützengesellschaft Eppingen findet am Freitag, 28. Juni, ab 14 Uhr der Aufbau für den Mountainbike-Biathlon am Schützenhaus statt. Oberschützenmeister Häffner bittet um zahlreiche Teilnahme.

**KRAICHGAU STIMME**  
www.stimme.de

**Geschäftsstelle Eppingen**  
Mühlbacher Straße 10 | 75031 Eppingen  
Tel. 07262 6092-0 | Fax 07262 6092-8292

**Redaktion**  
-8231 Leitung: Peter Boxheimer ..... box  
-8230 Simon Gajer ..... ing  
-8232 Alexander Hettlich ..... ah  
-8234 Tanja Ochs ..... tox  
-8233 Ulrike Plapp-Schirmer ..... rik  
-8235 Eric Schmidt ..... esc / Sport  
-8266 Fax  
E-Mail redaktion.kraichgau@stimme.de  
kraichgausport@stimme.de

**Anzeigen**  
-8210 Leitung: Janet Eger  
-8211 Ulrike Porombka | -8215 Silja Wohl  
-8216 Myriam Wittmann | -8217 Andrea Oesterle  
-8292 Fax  
E-Mail anzeigen.kraichgau@stimme.de  
**Geschäftszeiten**  
Mo.-Fr. 8.30-12.30 u. 14.00-17.00 Uhr